



# HESSISCHER LANDTAG

26. 05. 2025

KPA

## Berichtsantrag

### Fraktion der Freien Demokraten

#### Bildungsgutscheine in Schulen als Chancengeber — Lehren aus Wisconsin

Das Land Hessen pflegt eine erfolgreiche Landespartnerschaft mit dem US-Bundesstaat Wisconsin. Diese Partnerschaft ist nicht nur für die Pflege der transatlantischen Beziehungen wichtig, sondern ermöglicht das gegenseitige Lernen in politischen Fragen. In den 1990ern experimentierte der Bundesstaat Wisconsin in der Stadt Milwaukee mit der Einführung eines Programmes für Bildungsgutscheine und zur Verbreiterung der Angebotsmöglichkeiten für Eltern in der Auswahl von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Gutscheinsysteme im Bildungsbereich werden darüber hinaus erfolgreich in Skandinavien praktiziert und finden auch in Deutschland bei Qualifizierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit Anwendung. Vor dem Hintergrund des hessischen Modells der selbstständigen Schule sehen die Freien Demokraten hier enormes Potenzial.

Die Landesregierung wird ersucht, den Kultuspolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

#### I. Allgemeine Hintergründe zu erprobten Gutschein-Modellen

1. Hat die Landesregierung Kenntnis vom Milwaukee Parental Choice Program (MPCP)?  
Falls ja: In welchem Umfang spielen Diskussionen über die Weiterentwicklung der Bildungspolitik im Austausch mit dem Bundesstaat Wisconsin eine Rolle?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse des Milwaukee Parental Choice Program?
3. Wie bewertet die Landesregierung die über mehrere Jahrzehnte umgesetzten Modelle zur Nutzung von Bildungsgutscheinen in Skandinavien? Wird zu diesem Thema der Austausch mit Partnerländern forciert?  
Falls nein: Warum nicht?

#### II. Einschätzung zur Machbarkeit

1. Wie bewertet die Landesregierung die Nutzung von Bildungsgutscheinen in den Qualifizierungsmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Übertragung eines Bildungsgutscheinmodells auf die hessischen Regelschulen in Primarstufe und beiden Sekundarstufen?
3. Gibt es Bestrebungen der Landesregierung, ein Modell für Bildungsgutscheine in hessischen Schulen anzuwenden oder in Form von Modellprojekten experimentell umzusetzen?
4. Hat die Landesregierung eine Machbarkeitsstudie für die Adaptierung eines solchen Gutschein-Modells in Auftrag gegeben oder bereits umsetzen lassen?  
Falls ja: Wie waren die Ergebnisse dieser Studie?
5. Sofern ein Gutschein-Modell auf alle Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter angewendet würde, wie hoch wäre die Anzahl (sowohl Anzahl der schulpflichtigen Kinder als auch die Anzahl der Haushalte), die eine Berechtigung zum Erhalt eines solchen Gutscheins hätten?

6. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Kosten der Einführung eines solchen Gutschein-Modells ein?  
Bitte nur die Kosten der Einführung ohne die Finanzierungskosten der Gutscheine selbst.

Wiesbaden, 26. Mai 2025

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Dr. Stefan Naas**